

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Wanderup vom 06. Dezember 2011 im Westerkrug in Wanderup.

Die Gemeindevertretung war durch Einladung vom 25.11.2011 unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß zur Sitzung geladen.

**Anwesend:** Petra Nicolaisen, Ferdinand Feddersen, Rolf-Dieter Lippert, Hans-G. Mönk, Uve Piepgras, Bodil Meyer, Doris Müller, Gisela Callsen, Rüdiger Wamser, Carsten Clausen, Peter Axelsen, Jörg Carstensen, Ulrike Carstens, Frank Feddersen, Heinz Breitfeld, Kirsten Carstensen, Gunnar Witte

**Vom Amt:** Klaus-Dieter Rauhut

**Protokollführerin:** Bente Petersen

Die Öffentlichkeit bestand aus zwei Zuhörern.

### **Tagesordnung:**

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Gemeindevertretersitzung vom 08.11.11  
- Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung
- 3 Bericht der Bürgermeisterin
- 4 Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Beratung und Beschlussfassung über die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2011
- 7 Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2012 und das  
Investitionsprogramm für die Jahre 2011 bis 2015
- 8 Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Zuschussanträge
- 9 Beratung und Beschlussfassung über Maßnahmen im Baugebiet Kamplang –  
Straßennamen-
- 10 Verschiedenes

**TOP 1:** Bgm. Nicolaisen eröffnet um 20.00 Uhr die Gemeindevertretersitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Gemeindevertretung beschlussfähig ist. Auf Antrag von Frau Nicolaisen wird die Tagesordnung einstimmig wie folgt geändert:

TOP 10: Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme der Regenwasserkosten im Gewerbegebiet

TOP 11: Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise im Bereich der Breitbandversorgung der Gemeinde

Der neue TOP 10 wurde bereits im Finanzausschuss behandelt und der Wasserverband erwartet eine Antwort, der neue TOP 11 soll ein Anstoß sein, sich über diese Problematik Gedanken zu machen, da sich die Gemeinde bis Februar äußern muss.

### **TOP 2: Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Gemeindevertreter Sitzung vom 08.11.2011 – Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung**

Die Niederschrift wird ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen. Im nichtöffentlichen Teil hat sich die Gemeindevertretung mit dem Entwurf der Verpflichtungserklärung bezüglich der Landeigentümer für den Bürgerwindpark beschäftigt. Es wurden die Kriterien erarbeitet, wie dieser Vertrag auszusehen hat und es werden demnächst Nutzungsverträge abgeschlossen.

### **TOP 3: Bericht der Bürgermeisterin**

- a) Am 10.11.11 fand im Amt die Hauptausschusssitzung des Amtes statt. Es wurde unter anderem über den Haushalt 2012 gesprochen, über eine Umlage für die Jugendfeuerwehr des Amtes, sowie über die Breitbandversorgung.
- b) Ein Bürgermeistergespräch bezüglich der Realisierung des Einzelhandels, der Seniorenwohnungen und des Pflegezentrums fand am 11.11.11 statt. Ein anschließendes Gespräch zu diesem Thema wurde am 17.11.11 im Innenministerium mit sehr positivem Ausgang geführt. Es muss lediglich ein Gespräch über die Zufahrt mit dem LBV S.-H. geführt werden.
- c) Die Lenkungsgruppe Kies tagte am 21.11.11 in Wanderup.
- d) Die Akademie für Ländliche Räume hatte am 22.11.11 im Amt Eggebek eine Veranstaltung zum Thema Health Check- Fördermöglichkeiten im Bereich energetische Sanierung für öffentliche Gebäude. Da es Fördermöglichkeiten in Höhe von 75% gibt, sollte sich die Gemeinde Wanderup über einen Antrag Gedanken machen.
- e) Die Schule Eggebek hat ihren Erweiterungsbau am 25.11.2011 eingeweiht.
- f) Das Weihnachtsdorf Wanderup hat in der Zeit vom 25.-27.11.11 stattgefunden. Frau Nicolaisen bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürger, die sich engagiert haben, bei dem Verein Weihnachtsdorf Wanderup, bei der Feuerwehr und alle übrigen Institutionen, die sich beteiligt haben. Desweiteren dankt sie Frau Müller für ihr neues Lied.
- g) Am 28.11.11 wurde Frau Dronia von der Amtsverwaltung in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Ihre Stelle bekleidet jetzt Frau Kirsten Pritscher aus Langstedt.
- h) Die DRK-Beiratssitzung des Kindergartens fand am 01.12.2011 statt.
- i) Die Gemeinde ist aufgefordert worden, zum 3. regionalen Nahverkehrsplan im Kreis Schleswig-Flensburg bis zum 15.12.2011 Stellung zu nehmen. Es geht um Änderungswünsche z.B. hinsichtlich fehlender Busverbindungen oder überfüllter Busse.

### **TOP 4: Bericht der Ausschussvorsitzenden**

Für den Finanzausschuss verweist Herr Witte auf die Tagesordnung, der Bau- und Wegeausschuss hat nicht getagt, aber zu berichten ist, dass die Sanierungsmaßnahmen der 24 Fensterbrüstungen in der Seniorenwohnanlage durchgeführt worden sind. Die Erschließung Kamplang II schreitet gut voran, sie sollte diese Woche fertig gestellt werden, wird sich jedoch witterungsbedingt etwas verzögern. Die Ausschreibung Gewerbegebiet ist so gut wie fertig, sie sollte voraussichtlich Anfang Januar 2012 verschickt werden. Frau Müller berichtet für den Umweltausschuss, dass zehn Eichen zu einem besonders günstigen Preis erworben werden konnten. Die Mauer am Park ist mittlerweile wieder ansehnlich hergerichtet worden.

Frau Carstens berichtet für den Sozialausschuss, dass sie an einer Vorstellung der Schule Handewitt teilgenommen hat. Es besuchen mittlerweile 24 Kinder aus Wanderup diese Schule. Am 17.11.11 fand die gemeinsame Sitzung mit dem Finanzausschuss statt, es wurde die Weihnachtsaktion für die Senioren besprochen und es wurde über die Sozialarbeit berichtet. Am 01.12.11 fand die Kindergartenbeiratssitzung statt. Es wurde ein Bericht über die vielfältigen Aktivitäten abgegeben, z. Zt. befinden sich 64 Kinder im Kindergarten. Beim Kreis soll eine Inklusionsgruppe beantragt werden. Die Seniorenweihnachtsfeier fand am 04.12.2011 im Westerkrug statt, es ist eine gemeinsame Veranstaltung der Kirche, des DRK und der politischen Gemeinde. Der Festausschuss hat nicht getagt sondern gearbeitet, es fand eine Nachbereitung des Erntefestes 2011 und eine Vorbereitung des Erntefestes 2012 statt.

#### **TOP 5: Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

#### **TOP 6: Beratung und Beschlussfassung über die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2011**

Der Finanzausschussvorsitzende Gunnar Witte erläutert die 1. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Wanderup. Die Gemeinde Wanderup hatte am 31.03.2011 2247 Einwohner. Als wichtigste Einnahmeart hat sich die Gewerbesteuer im Verhältnis zum Haushaltsansatz 2011 um 186.500,00 € vermindert, der Anteil an der Einkommenssteuer hingegen ist um 58.300,00 € gestiegen. Die Einnahmeseite hat sich im Vergleich zum Ursprungshaushalt 2011 um 88.800,00 € vermindert. Die Ausgabeseite hat sich um 32.800,00 € reduziert, so dass ein Überschuss von 56.000,00 € entsteht. Nach der Gegenüberstellung aller Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts verbleibt eine Deckungslücke i. H. v. 232.400,00 €, die den bisherigen Ansatz um 48.600,00 € übersteigt. Beim Vermögenshaushalt erläutert Herr Witte die wichtigsten Veränderungen, die Gesamtausgaben belaufen sich auf 1.067.200,00 €, die Mehrausgaben gegenüber dem Ursprungshaushaltplan belaufen sich auf 507.400,00 €. Diese Mehrausgaben müssen finanziert werden durch Grundstücksverkaufserlöse des B-Gebietes Nr. 11/13 mit 115.600,00 €, Grundstücksverkaufserlöse Gewerbegebiet 600,00 € und Rücklagenentnahme aus der allgem. Rücklage mit 391.200,00 €. Im Verwaltungshaushalt vermindern sich somit die Ausgaben um 51.400,00 € auf 2.190.300,00 € und im Vermögenshaushalt erhöhen sich die Ausgaben um 507.400,00 € auf nunmehr 1.067.200,00 €. Diese in § 1 der Nachtragshaushaltssatzung dargestellten Veränderungen müssen von der GV beschlossen werden. Die übrigen Paragraphen bleiben im Vergleich zum Ursprungshaushalt unverändert.

Dem Nachtragshaushalt wird in der vorliegenden Form einstimmig zugestimmt.

#### **TOP 7: Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2012 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2011 bis 2015**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 schließt im Verwaltungshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 2.339.700,00 € und im Vermögenshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 982.600,00 € ab. Der Gesamtbetrag der Kredite, der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen und der Höchstbetrag der Kassenkredite sind 0, die Gesamtzahl der Stellen beläuft sich auf 4,46. Die Hebesätze für die Realsteuern betragen für die Grundsteuer A 300,00%, für die Grundsteuer B 300,00 % und für die Gewerbesteuer 380,00 %. In § 4 beträgt der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistungen oder Eingehung die Bürgermeisterin ihre oder der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 82 Abs. 1 oder § 84 Abs. GO erteilen kann, 5.000,00 €. Die Genehmigung der Gemeindevertretung gilt in diesen Fällen als erteilt. Herr Witte erläutert daraufhin die wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden. Nach Gegenüberstellung aller Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts verbleibt ein Überschuss i. H. v. 30.700,00 € der

aus Vermögensmitteln gedeckt wird. Die Gesamtausgaben des Vermögenshaushalts belaufen sich auf 982.600,00 € die Einnahmen des Vermögenshaushalts resultieren aus der Pflichtzuführung zum Verwaltungshaushalt von 16.600,00 € den Grundstücksverkaufserlösen B-Gebiet Kamplang II von 180.000,00 € dem Landeszuschuss Wegenetz von 215.000,00 € der Kostenbeteiligung der Gemeinde Handewitt am Wegenetz von 17.000,00 € Grundstücksverkaufserlöse Gewerbegebiet von 45.000,00 € und der Entnahme aus der allgem. Rücklage von 509.000,00 € Herr Witte erläutert weiterhin die Übersicht über die Entwicklung der Schulden, die Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen den Freien Finanzspielraum, die Darstellung der geplanten Investitionen und ihre finanziellen Auswirkungen und das Investitionsprogramm für die Jahre 2011 bis 2015. Da keine Fragen gestellt werden, beschließt die Gemeindevertretung die Haushaltssatzung 2012 und das Investitionsprogramm für die Jahre 2011 bis 2015 einstimmig.

#### **TOP 8: Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Zuschussanträge**

Die allgemeinen Zuschüsse lt. Liste sind bereits im Einzelnen im Finanzausschuss ausführlich beraten worden, die Gemeindevertretung stimmt dieser Liste einstimmig zu. Die Kirche Wanderup hat einen Antrag auf Bezuschussung von zwei Grabplatten für die Kriegsgefangenen des 1. Weltkriegs, die auf dem Wanderuper Friedhof beerdigt wurden, gestellt. Einstimmig wird ein Zuschuss von 2.000,00 € beschlossen. Ein weiterer Antrag zur dänischen Schülerbeförderung liegt vor. Auch dieser TOP ist im Finanzausschuss diskutiert worden. Der Gemeinde Wanderup entstehen Kosten pro Jahr für z. Zt. 9 Schüler in Höhe von insgesamt 1054,09 € Diesem Vorschlag folgt die GV einstimmig. Für die betreute Grundschule der dänischen Kinder wird einstimmig ein Zuschuss von 150,00 € pro Kind genehmigt.

#### **TOP 9: Beratung und Beschlussfassung über Maßnahmen im Baugebiet Kamplang – Straßennamen-**

Frau Nicolaisen verdeutlicht, dass sie über Straßennamen für die beiden Stichstraßen im B-Gebiet Kamplang II beraten will. Für dieses Gebiet sind die alten Flurstückbezeichnungen bereits verwertet. Frau Müller macht den Vorschlag, den kleineren Stichweg „Lütte Weg“ zu nennen. Diesem Vorschlag stimmt die GV mit einer Enthaltung zu. Die genaue Schreibweise wird Frau Müller noch bekannt geben. Über den zweiten Straßennamen soll zunächst im Bauausschuss beraten werden. Frau Müller berichtet von einem Telefongespräch mit der Polizei, bei dem die Straße Norderfeld Kätnerweg genannt wurde. Frau Nicolaisen erläutert, dass die Straße Norderfeld in alten Flurkarten Kätnerweg genannt wurde.

#### **TOP 10: Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme der Regenwasserkosten im Gewerbegebiet**

Die Regenwasserleitungen im Gewerbegebiet Mühlenweg werden schätzungsweise 400.000,00 € kosten. Davon trägt die Gemeinde gem. des Vertrages mit dem WBV 50%, weil das Oberflächenwasser, welches sich auf den Straßen sammelt, der Gemeinde obliegt. Die übrigen 50% sind für die Entwässerung der Gewerbeflächen. Der WBV ist somit für 50% der Kosten zuständig. Es sind 102.000,00 € die vom WBV finanziert werden müssen. Diesen Betrag würde der WBV durch Anhebung der Regenwassergebühr einbringen, so dass alle Wanderuper Bürger für die Regenentwässerung des Gewerbegebietes aufkommen müssten. Solche Vorgehensweise des WBV wird als ungerecht empfunden. Als Kompromiss wurde der Vorschlag erarbeitet, dass die Gemeinde 50% des Betrages aus den Rücklagen übernimmt und die anderen 50%, also 51.000,00 € verbleiben beim WBV. Der WBV wird höhere Einnahmen aus der Regenentwässerung haben, da im Gewerbegebiet üblicherweise große Flächen versiegelt sind. Letztlich geht es darum, so Herr Witte, dass es beim Gewerbegebiet zur Refinanzierung keinen Baukostenzuschuss wie bei der Wohnbebauung gibt, da der

Verkaufspreis mit 15,00 € pro qm im Gewerbegebiet festgelegt wurde. Herr Wamser stellt klar, dass auch bei dem Kompromissvorschlag jeder Bürger der Gemeinde belastet werden wird, da sich die allgemeine Rücklage vermindert. Der Grundstückskaufpreis vom Gewerbegebiet wurde festgelegt, obwohl eine Unterdeckung von über 300.000,00 € besteht. Auch damals war Herr Wamser bereits gegen diese Festlegung. Eine Alternative zu dem gemachten Vorschlag wird nicht gesehen. Letztlich bezahlt immer der Bürger. Um eine Anhebung der Regenwassergebühr zu vermeiden, wird die Summe von 51.000,00 € aus den Rücklagen genommen. Herr Carstensen weist darauf hin, dass andererseits auch die Gewerbesteuer erhöht werden könnte. Herr Wamser stellt klar, dass bei einer Umlage der Kosten in Höhe von 51.000,00 € auf den Grundstückspreis sich dieser um 1,50 € erhöhen würde, somit nicht 15,00 € pro qm sondern 16,50 € pro qm lauten müsste. Dies, so Herr Ferdinand Feddersen, ist jedoch, um konkurrenzfähig zu bleiben, nicht gewollt. Der erarbeitete Kompromissvorschlag, 51.000,00 € aus der Rücklage für die Regenentwässerung des Gewerbegebietes zu nehmen, wird mit 16-Ja Stimmen und einer Nein Stimme beschlossen.

### **TOP 11: Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise im Bereich der Breitbandversorgung der Gemeinde**

Herr Rauhut führt aus, dass eine Bürgermeisterrunde im Amt stattgefunden hat, bei dem der Geschäftsführer des Breitbandkompetenzzentrums Dr. Meyer anwesend war. Bei dem Gespräch ist die Situation der Gemeinde Wanderup und des gesamten Amtes recht deutlich und auch schonungslos analysiert worden. Im Moment gibt es im inneren Dorfbereich eine Breitbandleistung, die noch einigermaßen zufrieden stellend ist. Dies ist jedoch nichts, worauf man aufbauen kann, nichts Nachhaltiges und nichts für die Zukunft. Die Entwicklung in diesem Feld wird rasant weitergehen, es werden zukünftig sämtliche Dienste vom Telefon, Fernsehen, Internet über Breitband abgewickelt werden. Dazu braucht man einen Glasfaseranschluss. Die Zuschussituation ist unbefriedigend, gefördert wurde in der Vergangenheit nur dann, wenn man eine schlechtere Qualität als 2 MBit an Leistung hatte. Hier im Dorfbereich ist diese Leistung immer vorhanden gewesen. Die Telekom selbst ist ein Privatunternehmen und hat absolut kein Interesse daran, in Breitband zu investieren, weil damit ihr Geschäftsfeld Kupfer, also Telefon, über das sie heute große Gewinne über die Gebühren erzielt, selbst kaputt machen würde. Es besteht insofern auch kein Versorgungsauftrag gesetzlicher Art, welcher der Telekom nur im Telefonbereich obliegt. Daher ist die Breitbandversorgung jetzt eine Sache der Daseinsvorsorge, und die Daseinsvorsorge ist eine Selbstverwaltungsangelegenheit. Somit ist die Gemeinde gefragt und es besteht eine gesetzliche Verpflichtung. Wenn etwas getan werden soll, wird dies erhebliche Kosten mit sich bringen. Die Überlegung in Bezug auf die Baugebiete ist richtig, erstmal Leerrohre zu setzen, es kann jedoch so auf Dauer nicht zu einem sinnvollen Konzept zusammengefügt werden, sondern wird immer von Zufälligkeiten abhängen. Insofern wird es darauf ankommen, dass die Gemeinde sich Fachkompetenz an die Hand holt, also einen Dienstleister beauftragt, der die Gemeinde durch diesen Planungsprozess führt. Es geht hierbei auch um sehr schwierige Fragen des Ausschreibungsverfahrens und es geht um steuerrechtliche Fragen. Hierfür reicht voraussichtlich nicht nur ein Dienstleister, sondern es wird auch juristischer Beistand benötigt, um die Ausschreibung durchzuführen. Sollte die Gemeinde dies alleine versuchen, kann Herr Rauhut prophezeien, dass nicht mal ein Angebot abgegeben wird, weil es nicht alleine nur darum geht, Glasfaser oder Leerrohre zu verlegen, um bestimmte Punkte zu ertüchtigen, sondern es wird auch darum gehen, jemanden zu finden, der das ganze Netz nachher auch betreibt, ein Provider. Ein Provider wird wenig Interesse daran haben, Größenordnungen der Gemeinde Wanderup zu versorgen. Erfahrungen zeigen nicht nur in Schleswig-Holstein sondern bundesweit, dass sich die Regionen zusammengeschlossen haben. Der gesamte Bereich Steinburg, mit Ausnahme der Stadt

Itzehoe hat sich zu einem Zweckverband zusammengeschlossen. Ein kreisweiter Zusammenschluss ist vor ca. 1,5 Jahren gescheitert, so dass jetzt jeder einzelne entscheiden muss. Das Amt empfiehlt, dass zumindest auf Amtsebene ein Zusammenschluss zu einem Verband erfolgt, um eine einigermaßen Größe für einen Provider zu Stande zu bekommen. Der Zusammenschluss der Gemeinden auf Amtsebene muss mit Hilfe eines Steuerberaters und eines Rechtsanwaltes erfolgen, um die sinnvollste Lösung zu erarbeiten, und dann wiederum einen Dienstleister zu beauftragen, der diesen Verband in der Breitbandplanungsphase, die mindestens zwei Jahre dauern wird, konzeptionell zu begleiten. Es soll ein Konzept entwickelt werden, mit dem man in die Ausschreibung gehen kann. Damit soll erreicht werden, dass zumindest eine Breitbandversorgung zu den Kabelverzweigern der Telekom in den Ort hineinkommt. Es muss nicht über die Telekom laufen, es kann auch über andere Dienstleister laufen, damit ist jedoch noch nicht Glasfaser im Haus, es wäre aber eine Versorgungsgeschwindigkeit im Ort von sicherlich 6 bis 16 MBit. Die Gemeinde hätte somit etwas Nachhaltiges, worauf sie dann Zukunftslösungen, also Breitband in jedem Haus mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 50 bis 100 MBit, wo dann sämtliche Dienste abgerufen werden können, aufbauen kann. Allein die Beratung durch einen Dienstleister wird ca. 50.000,00 € Kosten. Um als Gemeinde wettbewerbsfähig bleiben zu können, muss in Breitband investiert werden. Die Kosten erscheinen im ersten Moment sehr hoch, doch es gibt keine andere Wahl, da bei einem Nichtanschluss jedes einzelne Grundstück an Wert verliert. Die Kosten werden in der Zukunft relativiert, da die Gemeinde mit ihren Grundstücken wesentlich attraktiver ist. Es wird eine Wertsicherung des Immobilienbestands dieser Gemeinde geschaffen. Da die Entwicklung sehr rasch voranschreitet, bleibt der Gemeinde nicht mehr viel Zeit. Man sollte sich daher sehr schnell auf Amtsebene einigen. Frau Meyer appelliert an die Landesregierung, sich mit dieser Problematik zu befassen, damit keine Gemeinde abgehängt wird. Es sollten Fördermöglichkeiten geschaffen werden. Die GV einigt sich darauf, die Problematik im Bauausschuss zu beraten.

#### **TOP 12: Verschiedenes**

- am 16.12.11 findet die offizielle Einweihung der 110 KV-Freileitung statt, an der Herr Lippert für die Gemeinde teilnehmen
- die nächste Sitzung der Gemeindevertretung wird auf Dienstag, den 17.01.2012 festgelegt
- ein Workshop der Gemeinde soll voraussichtlich am Sonnabend, den 04.02.2012 stattfinden
- die Bauausschusssitzung findet am Dienstag, den 10.01.2012 um 19.30 Uhr im Dörpshuus statt
- Frau Müller hat mit ihrer Aktion Bücher für Bücher in diesem Jahr die 5.000,00 € Marke erreicht. Die Aktion läuft bereits seit acht Jahren. Das Geld wurde z.B. verwendet für den Erhalt des Bücherbusses, für ein Kleinkinderklettergerät im Kindergarten, für die Eisvogelhäuser, für den Kochclub des DRK, für das Museum, für die Kastanienblättersammler und für Blumen und Pflanzen für die Gemeinde. Eine weitere Spende soll die Betreute Grundschule erhalten. Die Gemeinde bedankt sich ausdrücklich für dieses Engagement bei Frau Müller.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Frau Nicolaisen um 22.20 Uhr die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung und bedankt sich bei allen Beteiligten mit einem kleinen Nikolausbeutel. Sie wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.